

Die verhängnisvolle Diktatur — oder Hochmut kommt vor dem Fall

Der vom amerikanischen Unterhaus angenommene Antrag, durch Herausgabe von Noten die Kaufkraft des amerikanischen Dollars erheblich herabzusetzen, heißt eine deutliche inflationistische Maßnahme dar. Wenn dieser Antrag auch vom Senat bewilligt werden sollte, so würde der Dollar, der während der deutschen Inflationszeit als fester Maßstab aller Bewertung diente, in die Front der schlechten Wäskalen einrücken. Gekern noch gesund und bid, Triffst ihn heut das Wirtschick.



Irland beschließt Abschaffung des Treueides

London, 6. Mai. Das irische Parlament hat nach kurzer Debatte das Gesetz zur Abschaffung des Treueides mit 77 gegen 67 Stimmen angenommen.

Im englischen Unterhaus kam es zu einer stürmischen Szene, als von einem Arbeiterabgeordneten verlangt wurde, daß der Konflikt mit Irland einem Appellationsgericht oder dem Haager Schiedsgerichtshof unterbreitet werden solle. Der Abgeordnete wurde von allen Seiten des Hauses mit einem stürmischen „Nein“ unterbrochen. Nach Wiederherstellung der Ruhe erklärte Dominionminister Thomas, daß de Valera die Frage der Abschaffung des Treueides völlig einseitig behandelt und ohne vorhergehende Verhandlungen mit der englischen Regierung beschlossen habe, den Vertrag zu brechen. Die englische Regierung könne als Partner des Vertrages in diesem Falle nichts weiter tun, als die irische Regierung auf den Vertragsbruch hinzuweisen. Die Verantwortung für den Bruch müsse jenen überlassen bleiben, die hierfür verantwortlich zu machen sind.

Waffenstillstand zwischen China und Japan

London, 5. Mai. Unter ungewöhnlichen Umständen wurde heute in Shanghai der japanisch-chinesische Waffenstillstand unterzeichnet.

Nachdem in Anwesenheit der englischen, französischen und amerikanischen Gesandten die chinesischen Bevollmächtigten und einige japanische Delegierte das Schriftstück auf der englischen Botschaft unterzeichnet hatten, begab sich die Delegation in die verschiedenen Hospitaller Shanghai, in denen die bei dem kürzlich Bombenattentat schwer verletzten japanischen Hauptdelegierten liegen. Der japanische Botschafter Shigemitsu unterzeichnete das Schriftstück, ehe er zur Amputation eines Beines in das Operationszimmer gebracht wurde.

Das japanische Hauptquartier in Shanghai hat bekanntgegeben, daß in Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen der Rückzug der japanischen Truppen morgen beginnen wird. In dem von den Japanern geräumten Gebiet wird eine von der chinesischen Regierung besonders gebildete Volkspolizei für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen. Die chinesische Delegation hat mitgeteilt, daß in dem Waffenstillstandsabkommen keine Klausel enthalten ist, die die Bewegungsfreiheit chinesischer Truppen innerhalb des chinesischen Gebietes ständig beschränkt. Eine gemischte internationale Kommission, in der England durch den englischen Generalkonsul und den Militärattaché vertreten ist, wird die Räumung Shanghai durch die japanischen Truppen beaufsichtigen.

Schwere politische Zusammenstöße in Oberburg

Oberburg, 5. Mai. Am Himmelstagsfest wurden zwei Berliner Lastkraftwagen mit etwa 70 bis 80 Nationalsozialisten Oberburg. Sechs der Teilnehmer des Ausfluges betreten während eines Spazierganges durch die Stadt das Gewerkschaftshaus und kamen mit dort anwesenden politisch andersgesinnten Gästen in Streit. Als andere Berliner Nationalsozialisten zu Hilfe kamen, entspann sich eine schwere Schlägerei. Das Lokal wurde vollständig demoliert. Sechs Beteiligte wurden erheblich verletzt. — Als die Nationalsozialisten später mit ihren Lastkraftwagen abfahren wollten, wurden sie vom Andersgesinnten daran gehindert. Darauf sprangen die Nationalsozialisten von ihrem Wagen herunter und es entspann sich eine weitere Schlägerei, bei der es wiederum Verletzte gab. Die Zusammenstöße setzten sich dann auf dem Marktplatz fort. Hierbei wurden mindestens zehn Personen schwer verletzt. Polizei aus Nachbarorten, die inzwischen telefonisch herbeigerufen worden war, stellte die Ruhe wieder her. Alle Berliner Nationalsozialisten wurden in Schutzhaft genommen. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

MacDonald operiert

London, 5. Mai. MacDonald hat sich heute nachmittag der Staroperation unterzogen. Die Operation ist gut verlaufen.

Die Reichsführertagung des Stahlhelms in Magdeburg
Magdeburg, 5. Mai. Auf der Reichsführertagung wurde in der Stadthalle heute ein „Führerappell“ veranstaltet, bei dem der erste Bundesführer, Franz Selbte, über das Thema: „Unser eigener Weg“ sprach. Selbte betonte erneut, daß der Stahlhelm keine Partei sein wolle.

Kein Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Skarrel
Berlin, 4. Mai. Im Mittelpunkt der heutigen Verhandlung des Skarrel-Prozesses stand das Gutachten des Sanitätsrates Professor Dr. Leppmann über den Geisteszustand Leo Skarrels, dessen Zurechnungsfähigkeit durch einen Antrag seiner Verteidiger bezweifelt worden war. Dr. Leppmann erklärte, Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit Leo Skarrels seien nicht begründet.

Berliner Bankier stirbt sich aus dem vierten Stock

Festnahme unter dem Verdacht von Millionenbesessenschiebungen

Berlin, 4. Mai. Der 58 Jahre alte Bankier Karl Blum aus Charlottenburg, der in der Mittelstraße ein Bankgeschäft unterhält, stürzte sich heute vormittag aus dem vierten Stockwert des Gebäudes der Zollabfertigungsstelle in der Luisenstraße 82 auf den Hof hinab. Er war sofort tot. Der Bankier war gestern auf Veranlassung der Zollabfertigungsstelle unter dem dringenden Verdacht festgenommen worden, umfangreiche Devisenschiebungen, die in die Millionen RM gehen, begangen zu haben. Es handelt sich um Effektenverkäufe für ausländische Rechnung. Blum war heute vormittag auf der Zollabfertigungsstelle vernommen worden und sollte anschließend durch zwei Polizeibeamte dem Richter vorgeführt werden. Nach dem Verhör machte er sich unter dem Vorwand, zur Toilette gehen zu wollen, von den ihn bewachenden Beamten frei. Den unwachenden Augenblick benutzte er, sich zum Fenster hinaus zu stürzen.

Milchwagen von einem D-Zug zertrümmert

Zwei Tote

Eisenach, 4. Mai. Bei Hörstapel an der Strecke Eisenach-Webra durchbrach heute nacht ein Milchkraftwagen mit Anhänger bei dichtem Nebel die geschlossene Eisenbahnbrücke. Der D-Zug Dresden-Frankfurt a. M. erfasste ihn, tötete den Fahrer Weher und den Mitfahrer Weher, beide aus Eisenach, und zertrümmerte den Kraftwagen. Der D-Zug erlitt fast zwei Stunden Verspätung.

Sonderzug verunglückt

40 Ausflügler verletzt

München, 5. Mai. Am Donnerstag früh 8.25 Uhr fuhr im Bahnhof Kirchberg bei der Reichshaller Schießstätte der von Bergschnecken kommende fahrdplanmäßige Personenzug infolge falscher Weichenstellung auf einen auf das Abfahrtszeichen wartenden Sonderzug des Rosenheimer Reichsbahnportvereins auf, der mit mehreren hundert Mitgliedern einen Ausflug nach Bergschnecken unternommen hat. Nach amtlicher Feststellung der Reichsbahn sind ein Personenwagen und der Packwagen des Personenzugs entgleist und beschädigt worden. Verletzt wurden im ganzen 40 Personen. Sie erlitten zum Teil Prellungen und Hautabschürfungen. Nach Anlegung von Notverbänden im Bahnhof bzw. Reichshaller Krankenhaus konnten sie sämtlich ihre Weite in der Richtung nach Salzburg und München fortsetzen.

Eiferhuthstragödie in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, 5. Mai. In einem Geschäftshaus in der Bahnhofstraße wurden heute nachmittag der Kaufmann Jodor Wimpfheimer schwerverletzt, der Kaufmann Hartwig Cohn und die beiden Kinder des Kaufmanns Wimpfheimer erschossen aufgefunden. Es wird vermutet, daß Wimpfheimer den Cohn aus Eiferhuth erschossen hat und daß er seine beiden Kinder hat mit in den Tod nehmen wollen.

Wie die Polizei hierzu berichtend mitteilt, ist der Kaufmann Cohn nicht tot. Er trug durch einen Schuß einen Schädelriß davon. Die Kugel wurde im Krankenhaus auf operativem Wege entfernt, so daß Cohn mit dem Leben davonkommen dürfte.

Ermordet aufgefunden

Roslin, 6. Mai. Unweit seiner Wohnung wurde am Donnerstagfrüh der 45 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Behnke mit einem Messerriß, der die Halsschlagader zerriß, tot aufgefunden. Die bisherigen Nachforschungen nach dem Täter und den Gründen der Tat sind bis jetzt ergebnislos verlaufen.

Lohngebläub in Bottrop

Bottrop, 6. Mai. Am Mittwoch nachmittag wurde auf zwei Kassenboten der Commerz- und Privatbank ein Überfall verübt, bei dem den Tätern 10 000 Mark in die Hände fielen. In dieser Angelegenheit hat nun die Polizei drei Verdächtige festgenommen. Es handelt sich um die Brüder Wellwed aus Oer-Eick und um den Tagelöhner Kupferer. Auf den Wagen Kupferers paßt die Beschreibung, die die Zeugen für das zur Ausführung der Tat benutzte Auto gegeben haben, wie man auch in einem der Brüder Wellwed einen der Täter erkannt haben will. Verdächtig behaupten sämtliche Festgenommenen, an dem Überfall beteiligt gewesen zu sein.



Zum 70 jährigen Militär-Jubiläum des Generaloberst von Falkenhäusen

Generaloberst Ludwig Freiherr von Falkenhäusen feiert jetzt sein 70jähriges Militär-Jubiläum. Am 6. Mai 1862 trat er als Leutnant beim ersten Preussischen Garderegiment zu Fuß ein. Im Weltkrieg war Falkenhäusen Oberbefehlshaber der Armee-Gruppe Falkenhäusen, dann Oberkommandeur des Küstenkorps, 1918 Führer der 6. Armee und ab 1917 General-Gouverneur von Belgien. Der Generaloberst, der auch als Militärhistoriker hervorgetreten ist, feiert im 88. Lebensjahr.

Wirbelsturmkatastrophe in Indien

Kalkutta, 6. Mai. Im östlichen Bengalen wütete gestern ein Wirbelsturm, bei dem etwa 80 Personen ums Leben kamen und 100 verletzt wurden. Hunderte von Häusern sind zerstört; es ist auch viel Vieh umgekommen.

Ein Auto spielt sich auf

Torgau, 5. Mai. Ein hiesiger Autofahrer bemerkte beim Passieren eines benachbarten Dorfes einen Holzwagen zu spät auf dem Sommerweg. Ein etwa 15 Zentimeter im Durchmesser starker Baumstamm bohrte sich durch den Führer in den Führerstand und mußte herausgeholt werden. Der Fahrer blieb unverletzt.

Drei 75 000 Jahre alte Skelette gefunden

Neuhaven (Connecticut), 4. Mai. Die bei Äthiopien in Palästina tätige englisch-amerikanische Expedition hat drei Skelette des Neandertalmenschen ausgegraben. Diese sollen nach Auffassung eines angesehenen Anthropologen 75 000 Jahre alt sein und den hervorragendsten Fund darstellen, den man bisher auf diesem Gebiete gemacht hat.

Tödlicher Absturz eines Fallschirmsakrobaten

Paris, 5. Mai. Bei einem Flugtag in Lyon ist heute ein 23 Jahre alter Fallschirmsakrobat, der an einem Trapez, das an einem Flugzeug befestigt war, Vorübungen ausführte und dann mit seinem Fallschirm abstieg, tödlich abgestürzt. Der Fallschirm hatte sich nicht geöffnet.

Darf der Koch den Brand löschen?

Sie meinen, daß Wirkungsfeld des Antischwemmel beschränkt sich auf die Alte Welt und in den Vereinigten Staaten gäbe es so etwas wie den Eurokratismus nicht? Wem gefällig! Ein Beispiel aus der letzten Zeit gefällig? Irgendwo an der Ostküste lagern für rund 200 000 Mark Feuer- und Rettungsgegenstände unter einem großen Zelt. Unmittelbar daneben steht eine Kompanieküche. Nur der Koch ist da, während allen anderen auf dem Exerzierplatz die Ferne lang gezogen werden. Plötzlich springt ein Feuer vom Zelt auf das Zelt über. Das beginnt zu brennen. Der erste Koch verucht zu löschen, so gut er nur kann. Es will ihm nicht gelingen. In seiner Verzweiflung wendet er sich an ein Duzend Mexikaner, die vor dem Zelt herumstehen und auf Arbeit warten: „Helft doch!“ Aber das fällt denen gar nicht ein, wenn sie es nicht bezahlt bekommen. „Schön“, rüchert der Koch, „jeder bekommt einen Dollar, wenn Ihr mir gleich helft.“ Gut, die Mexikaner spucken in die Hände, und nach einer halben Stunde ist das Feuer gelöscht, hat die 200 000 Mark Feuer- und Rettungsgegenstände gerettet. Der Koch zahlt kein und trägt zwölf Dollar aus, läßt sich von jedem Mexikaner eine Quittung ausstellen und dankt seinem Schöpfer, daß alles noch so gut verlaufen ist. Der heimkehrende Kompanieführer fragt sich, daß er einen so tüchtigen Koch hat, und läßt die Ermittlungen über die zwölf Dollar mit einem entsprechenden Bericht auf dem Dienstweg ans Kriegsfiskusministerium nach Washington. Die Antwort kommt mit erstaunlicher Schnelligkeit zurück: „Die angeforderten zwölf Dollar können nicht ersetzt werden, da laut Paragraph 1308 der Vorschriften für das Militärabwesen alle von Zivilpersonen gegen Beschädigung zu leistenden Arbeiten vorher auf dem Wege der öffentlichen Verdingung auszuführen und an den Mindestforderungen zu vergeben sind.“ Der Kompanieführer wendet sich nun wieder einem Brand zu löschen.

Haben Sie Stoff?

Aus mitgebrachten Stoffen erhalten Sie einen modernen **Anzug oder Mantel** mit allen Zutaten für nur **29** Mark mit Anprobe.

Günstige Anzüge sind mit Leinen und Rodibar verarbeitet. Fachmännische Bedienung. Tadelloser Sitz.

Reparaturen, Änderungen sowie Hügel werden ausb. bill. berechnet.

Waldmann, Aue 1. Sa. Bahnhofstr. 29